



- Beschlusskammer 7 -

Beschluss

Az.: BK7-12-286

In dem Verwaltungsverfahren

wegen: Genehmigung der maßgeblichen Punkte nach Art. 18 Abs. 4 Fernleitungsverordnung

der Gasunie Ostseeanbindungsleitung GmbH, Pelikanplatz 5, 30177 Hannover, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung,

Antragstellerin,

hat die Beschlusskammer 7 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, gesetzlich vertreten durch ihren Präsidenten Jochen Homann,

durch ihren Vorsitzenden Christian Mielke,
ihren Beisitzer Dr. Chris Mögelin
und ihre Beisitzerin Dr. Antje Becherer

am 30.01.2013 beschlossen:

1. Der folgende Punkt des Netzes der Antragstellerin wird als maßgeblicher Punkt, zu dem Informationen zu veröffentlichen sind, genehmigt:

Einspeisepunkt Greifswald

2. Sollte die Buchbarkeit des in Ziffer 1. genannten Punktes des Netzes der Antragstellerin wegfallen, so entfällt die Genehmigung für diesen Punkt. Sollten zu dem in Ziffer 1. genannten Punkt weitere buchbare Punkte des Netzes der Antragstellerin hinzutreten, gelten diese bis zur Erteilung eines Folgebeschlusses ebenfalls als genehmigt. Die Antragstellerin ist verpflichtet, einen solchen Wegfall bzw. ein solches Hinzutreten buchbarer Punkt in ihrem Netz der Beschlusskammer unverzüglich mitzuteilen.
3. Ein Widerruf bleibt vorbehalten.

Gründe

I.

In dem vorliegenden Verwaltungsverfahren begehrt die Antragstellerin die Genehmigung des maßgeblichen Punktes ihres Netzes, zu dem Informationen zu veröffentlichen sind, nach Art. 18

Abs. 4 Verordnung (EG) Nr. 715/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1775/2005 („FernleitungsVO“).

Die Antragstellerin hat mit Schreiben vom 21.12.2012 eine Liste der Ein- und Ausspeisepunkte ihres Netzes, in der sie einen Punkt als maßgeblichen Punkt gekennzeichnet hat, vorgelegt und die Einleitung des Genehmigungsverfahrens beantragt.

Die Antragstellerin beantragt

den Einspeisepunkt Greifswald

als maßgeblichen Punkt ihres Netzes zu genehmigen.

Vom 11.01. bis zum 25.01.2013 hat die Bundesnetzagentur eine Konsultation des zur Genehmigung vorgelegten Punktes der Antragstellerin und eines weiteren Netzbetreibers gemäß Art. 18 Abs.4 FernleitungsVO durchgeführt und den Netznutzern Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Von dieser Möglichkeit hat kein Marktbeteiligter Gebrauch gemacht.

Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf den Inhalt der Akten Bezug genommen.

II.

Der Antrag ist zulässig und begründet.

1. Zuständigkeit

Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die vorliegende, auf Art. 18 Abs. 4 FernleitungsVO beruhende Entscheidung ergibt sich aus § 54 Abs. 1 Hs. 1 und Abs. 3 EnWG i.V.m. Art. 24 und Art. 18 Abs. 4 FernleitungsVO, die der Beschlusskammer aus § 59 Abs. 1 S. 1 EnWG.

2. Statthaftigkeit

Der Antrag ist statthaft. Rechtsgrundlage für eine Genehmigung der maßgeblichen Punkte, zu denen Informationen zu veröffentlichen sind, ist Art. 18 Abs. 4 FernleitungsVO. Dieser sieht vor, dass die maßgeblichen Punkte eines Fernleitungsnetzes, zu denen Informationen zu veröffentlichen sind, von den zuständigen Behörden nach Konsultation der Netznutzer genehmigt werden. Nach Ziffer 3.2.1. des Anhangs I der FernleitungsVO gehören zu diesen maßgeblichen Punkten mindestens

- „a) alle Ein- und Ausspeisepunkte eines von einem Fernleitungsnetzbetreiber betriebenen Fernleitungsnetzes mit Ausnahme der Ausspeisepunkte, an denen ein einziger Endkunde verbunden ist, und mit Ausnahme der Einspeisepunkte, die un-

mittelbar mit der Produktionsanlage eines einzelnen, in der EU ansässigen Produzenten verbunden sind;

- b) alle Ein- und Ausspeisepunkte, die die Bilanzonen von Fernleitungsnetzbetreibern miteinander verbinden;
- c) alle Punkte, die das Netz eines Fernleitungsnetzbetreibers mit einer LNG-Anlage, physischen Erdgashubs, Speicher- und Produktionsanlagen verbinden, es sei denn, diese Produktionsanlagen sind gemäß Buchstabe a ausgenommen;
- d) alle Punkte, die das Netz eines bestimmten Fernleitungsnetzbetreibers mit der Infrastruktur verbinden, die für die Erbringung von Hilfsdiensten gemäß der Definition des Artikels 2 Nummer 14 der Richtlinie 2009/73/EG erforderlich ist.“

3. Formelle Anforderungen

Die Marktteilnehmer wurden zu den vorgelegten maßgeblichen Punkten nach Art. 18 FernleitungsVO zwischen dem 11.01. und 25.01.2013 konsultiert. Es sind keine Stellungnahmen eingegangen. Die Vorgabe des Art. 18 Abs. 4 FernleitungsVO ist folglich eingehalten.

4. Materielle Rechtmäßigkeit der Entscheidung

Die Entscheidung ist auch materiell rechtmäßig.

(1) Die Antragstellerin hat einen Grenzübergangspunkt ihres Fernleitungsnetzes als maßgeblichen Einspeisepunkt gemäß Art. 18 Abs. 4 FernleitungsVO angegeben. Im Rahmen der Konsultation der Netznutzer wurde keine Stellungnahme abgegeben.

Auch eine Überprüfung der von der Antragstellerin als maßgeblich eingeordneten Punkte ihres Netzes durch die Beschlusskammer hat ergeben, dass die vorgelegte Liste der maßgeblichen Punkte des Fernleitungsnetzes der Antragstellerin vollständig ist. Bei dem von der Antragstellerin vorgelegten Einspeisepunkt handelt es sich somit um einen maßgeblichen Punkt des Fernleitungsnetzes der Antragstellerin gemäß Art. 18 Abs. 4 i.V.m. Ziffer 3.2.1. des Anhangs I der FernleitungsVO, zu denen Informationen zu veröffentlichen sind.

(2) Durch die Regelungen in Ziffer 2. des Tenors wird gewährleistet, dass bei einem Wegfall des maßgeblichen Punktes (z.B. aufgrund von Marktgebietszusammenlegungen) oder bei einem Hinzutreten von neuen buchbaren Punkten (z.B. aufgrund der Inbetriebnahme neuer Speicher) die Antragstellerin auch künftig die Informationen zu allen Punkten, die gemäß Art. 18 Abs. 4 i.V.m. Ziffer 3.2.1. des Anhangs I der FernleitungsVO als maßgebliche Punkte einzuordnen sind, veröffentlicht. Individuelle Änderungsbeschlüsse, die sich auf einzelne hinzutretende Punkte beziehen, bedarf es in diesen Fällen nicht, da die Genehmigung für hinzutretende Punkte bereits mit dem vorliegenden Beschluss erteilt wird, für wegfallende Punkte hingegen ohne Weiteres

gegenstandslos wird. Die Beschlusskammer behält sich jedoch vor, bei umfangreichen Änderungen in Bezug auf die buchbaren bzw. maßgeblichen Punkte des Netzes der Antragstellerin zum Zwecke der Klarstellung hinsichtlich der konkreten Reichweite der hiermit erteilten Genehmigung zu einem späteren Stichtag einen entsprechenden Folgebeschluss zu erteilen. Bis zur Erteilung eines solchen Folgebeschlusses wird die Beschlusskammer Transparenz hinsichtlich der maßgeblichen Punkte, zu denen Informationen zu veröffentlichen sind, dadurch sicherstellen, dass sie in regelmäßigen Abständen eine Liste der genehmigten maßgeblichen Punkte aller deutschen Fernleitungsnetzbetreiber auf ihrer Internetseite veröffentlichen wird. Um diese Liste führen und ggf. die Notwendigkeit von Folgebeschlüssen auf einer sicheren Tatsachenbasis beurteilen zu können, bedarf es der Mitteilungspflicht der Antragstellerin nach Ziffer 2. Satz 3 des Tenors.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann binnen einer Frist von einem Monat ab Zustellung Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist schriftlich bei der Bundesnetzagentur (Hausanschrift: Tulpenfeld 4, 53113 Bonn) einzureichen. Es genügt, wenn die Beschwerde innerhalb der Frist bei dem Oberlandesgericht Düsseldorf (Hausanschrift: Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf) eingeht.

Die Beschwerde ist zu begründen. Die Frist für die Beschwerdebegründung beträgt einen Monat. Sie beginnt mit der Einlegung der Beschwerde und kann auf Antrag von dem oder der Vorsitzenden des Beschwerdegerichts verlängert werden. Die Beschwerdebegründung muss die Erklärung, inwieweit der Beschluss angefochten und seine Abänderung oder Aufhebung beantragt wird, und die Angabe der Tatsachen und Beweismittel, auf die sich die Beschwerde stützt, enthalten.

Die Beschwerdeschrift und die Beschwerdebegründung müssen durch einen Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (§ 76 Abs. 1 EnWG).

Christian Mielke
Vorsitzender

Dr. Chris Mögelin
Beisitzer

Dr. Antje Becherer
Beisitzerin